

3. EINWOHNERGEMEINDE VERSAMMLUNG

Freitag, 7. Dezember 2012, 20.15 im Gemeindezentrum

Mit dem Gemeinderat nehmen 56 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Versammlung teil. Die Presse ist durch Otto Graf von der Volksstimme und der Oberbaselbieter-Zeitung vertreten.

Dorian Wernli und Ueli Lienhard werden als Stimmzähler gewählt.

Nach dem Verlesen der Beschlüsse der letzten Versammlung wird die vorgelegte Traktandenliste ohne Änderung genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 1.06.2012
2. a) Genehmigung Voranschlag 2013
b) Festlegung der Steuersätze 2013
3. Kredit von CHF 125'000 für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges
4. Einbürgerung der Eheleute Kirkland Paul und Erin
5. Information über den Stand beim Turnhallenbau
6. Verschiedenes

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

Vom Verwalter werden zu Beginn der Versammlung die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 vorgelesen.

..//.. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Voranschlag 2013

a) Budget 2013

In der Einladung ist der Voranschlag im Detail beschrieben und begründet. Das Ergebnis und die Kennzahlen lauten

Aufwand	CHF	3'688'380.--
Ertrag	CHF	<u>3'693'500.--</u>
Aufwandüberschuss	CHF	5'120.--
Cashflow	CHF	354'080.--
Zunahme der Nettoinvestition	CHF	2'170'000.--
Finanzierungsfehlbetrag	CHF	1'815'920.--
Eigenfinanzierungsgrad		16,3 %

In der Diskussion findet Konrad Buser, dass 200 % Pensen für die Gemeindearbeiter zu viel sind, denn es habe sich vieles verändert. Es werde vieles ausgelagert und der Winterdienst werde - im Vergleich zu den Berggemeinden - zu intensiv ausgeführt. Beim Friedhof gäbe es zum Beispiel auch weniger Erdbestattungen. Zudem sei die Turnhalle erst ab Mitte 2013 wieder in Betrieb. Der Verwalter widerspricht ihm, dass der Winterdienst nicht mit Berggemeinden verglichen werden kann. Dort bleibt, wegen der andauernden Kälte und der grösseren Menge - der Schnee länger liegen. Bei uns schmilzt er in der Regel sehr kurzfristig und wenn die Strassen nicht gereinigt sind, führt dies zu starken Vereisungen, welche

schlussendlich zu einem grösseren Aufwand führen. Ausserdem handelt es sich im Rahmen des Voranschlages um eine gebundene Ausgabe. Die Anstellung und Verteilung der bewilligten Pensen liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Eine Änderung müsste separat traktandiert werden. Paul Spänhauer hält fest, dass die Pensen von 235 % auf 200 % reduziert wurden, was ganz im Sinne des Antrages von Konrad Buser ist. Daniel Hagemeyer vermisst die Effizienz. So sind die Kosten der allgemeinen Verwaltung um 8 % gestiegen, obwohl gespart werden müsste. Man riskiere damit, dass gute Steuerzahler wegziehen. Es wird festgehalten, dass die Steigerung auf dringend erforderliche Sanierungskosten bei den Gemeindeliegenschaften zurückzuführen ist. Martin Berger findet, dass wir mit den Gemeindearbeitern auf einem Tiefpunkt sind. Die Unterhaltsarbeiten werden schlecht ausgeführt und zum Beispiel die Schächte bei den Waldwegen nicht gereinigt, was zu Schäden führt. Er findet, dass der zuständige Gemeinderat die Arbeiter zu wenig im Griff hat. Daniel Hagemeyer erkundigt sich, ob die Stelle ausgeschrieben war. Dies war nicht der Fall, da diese intern besetzt wurde. Susanne Küng erkundigt sich ob man die Konsequenzen aus der Sanierung der Pensionskasse kenne. Dies ist nicht der Fall, da der Landrat bisher keine Entscheide gefällt hat und man daher nicht weiss, wie die Kasse ausfinanziert wird und welchen Anteil der Kanton übernimmt. Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

..//.. Der Voranschlag 2013 wird mit 28 zu 13 Stimmen genehmigt.

b) Festlegung der Steuersätze 2013

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission beantragen die unveränderten Steuersätze. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

..//.. Mit 53 Stimmen wird der Antrag des Gemeinderates gutgeheissen und die Steuersätze wie folgt festgelegt:

Natürliche Personen	64 % der Staatssteuer
Juristische Personen	4,5 % vom Ertrag und 2,75 ‰ vom Kapital
Feuerwehrpflichtersatz	0,5 % vom Einkommen

3. Kredit von CHF 125'000 für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges

Paul Spänhauer gibt die nötigen Informationen. Die Feuerwehr hat momentan drei Fahrzeuge. Das TLF ist in Ordnung, doch die beiden Pionierfahrzeuge sind nicht mehr für den Einsatz geeignet und sollen durch ein einzelnes Fahrzeug ersetzt werden. Es ist auch vorgesehen, dass beide Fahrzeuge in Buus stehen und das Feuerwehrmagazin in Maisprach aufgehoben wird. Die beiden alten Fahrzeuge sollen verkauft werden, wobei der Erlös hier nicht berücksichtigt ist.

Das neue Fahrzeug ist ein Modulfahrzeug, welches je nach Einsatz eingerichtet werden kann. Im Bereitschaftsmodus ist die Löschausrüstung geladen. Die Kosten für das Fahrzeug basieren auf konkreten Offerten und der Subventionszusicherung der Gebäudeversicherung und lauten:

Kosten Modulfahrzeug	CHF	230'000
Beitrag BGV 57 % (Zustimmung liegt vor)	CHF	131'100
Material für Module	CHF	<u>20'000</u>
Total Kosten für Buus und Maisprach	CHF	118'900
Nettokosten für jede Gemeinde	CHF	60'000

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen muss an der Versammlung der Bruttokredit von CHF 125'000 beschlossen werden.

Konrad Buser erkundigt sich, ob in diesem Preis die Ausrüstung eingeschlossen ist. Dies kann ihm bestätigt werden. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

..//.. Der Kredit von CHF 125'000 wird einstimmig genehmigt.

4. Einbürgerung der Eheleute Kirkland Paul und Erin

Die Eheleute Kirkland stammen aus den Vereinigten Staaten und wohnen seit sechzehn Jahren in ihrer Liegenschaft am Esterliweg. Sie haben in Maisprach ihre neue Heimat gefunden und sind daran interessiert am politischen Leben teilzunehmen und mitzuwirken. Sie haben daher das Gesuch zur Einbürgerung gestellt. Das Integrationsgespräch und die Abklärungen durch den Kanton haben keinerlei Gründe ergeben, welche gegen eine Einbürgerung in Maisprach sprechen. Die Einbürgerungsgebühr wurde vom Gemeinderat auf CHF 1'000 festgelegt.

Die Eheleute Kirkland können leider nicht anwesend sein. Da sie nicht mit einer solch raschen Abwicklung rechneten, haben sie einen Segeltörn gebucht und es ist ihnen daher nicht möglich, anzureisen. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

..//.. Die Eheleute Kirkland Paul und Erin werden einstimmig in Maisprach eingebürgert.

5. Information über den Stand beim Turnhallenbau

Paul Spänhauer informiert über den aktuellen Stand und die zu erwartende Kostenüberschreitung. Verschiedene unvorhersehbare Umstände führten zu Mehrkosten. Man ist momentan bei Kosten von 5,7 Millionen, wobei hier noch Reserven von CHF 150'000 enthalten sind. Stefan Frei erkundigt sich, ob Aussicht auf Kantonsbeiträge bestehen und wer den Lift verlangt hat. Aus dem Finanzausgleich sind definitiv keine Mittel erhältlich. Es wird noch versucht, über den Lotteriefonds Beiträge zu erhalten. Der Lift musste auf Grund gesetzlicher Bestimmungen erstellt werden. Es war die Rollstuhlgängigkeit bei der oberen Halle und bei den Garderoben vorgesehen. Es wird aber verlangt, dass das Gebäude vom Keller bis auf die Bühne behindertengerecht sein muss. Peter Iseli war immer kritisch und sein Fazit ist, dass es eine saloppe und unsorgfältige Planung war. Der Gemeinderat habe blauäugig gehandelt und die skeptischen Stimmbürger hätten nun recht. Es müsse mit Baukosten von 6 bis 6,5 Millionen gerechnet werden. Er hatte schon immer Bedenken mit dem Aufbau auf der alten Halle. Der Präsident hält fest, dass die oberste Grenze 5,7 Millionen sind.

Die heiklen Arbeiten sind nun ausgeführt und der grösste Teil der Arbeiten ist vergeben. Susanne Küng erkundigt sich, ob der Aussengeräterraum in den Kosten enthalten sei. Dies kann ihr bestätigt werden. Susanne Küng hat auch festgestellt, dass der neue Aussengeräterraum in den Bereich zu stehen kommt, wo eine allfällige Erweiterung des Pavillons möglich wäre. Hier besteht aber die Option, den Pavillon aufzustocken. Ausserdem könnten die beiden Fertiggaragen relativ leicht versetzt werden. Konrad Buser erkundigt sich nach der Heizung. Es ist nun eine Schnitzelheizung vorgesehen, damit unser eigenes Holz verwertet werden kann. Notfalls kann diese auch mit Pellets betrieben werden. Es wurden auch Versuchsbohrungen gemacht, doch sind die Grundwasserströme zu klein für eine solche Heizung. Heinz Wernli ist von der Wortwahl des Präsidenten schockiert. Er findet, dass die Stimmbürger nicht ernst genommen werden. Es sei keine saubere Planung vorhanden. Der Präsident hält fest, dass er nur die Fakten aufgezählt hat und nichts beschönigt werde. Hans Thommen nimmt den Gemeinderat in Schutz. Bei der damaligen Gemeindeversammlung sei klar gewesen, dass es Unbekannte gibt. Die Versammlung hat dem Gemeinderat das Vertrauen ausgesprochen und müsse daher nun auch die Mehrkosten akzeptieren. Damit ist die Diskussion erschöpft.

Der Präsident weist darauf hin, dass am 11.8.2013 die Eröffnung der Turnhalle stattfindet. Am 26.10.2013 findet die Einweihung durch die Vereine statt.

..//.. Ein Beschluss muss nicht gefasst werden.

6. Diverses

- Bei der heutigen Versammlung ist auch der neue Gemeindeverwalter Sascha Tonazzi anwesend. Er stellt sich kurz der Bevölkerung vor. Er tritt das Amt am 1.1.2013 an und wird per 1.3.2013 die Funktion des Verwalters übernehmen.
- Peter Kaufmann informiert über die Nutzung der Parzelle 129 bei der Turnhalle Linden. Diese wurde an die beiden Geschäfte Graf Holzbau und Graf Baugeschäft verpachtet. Es werden darauf ein Lagerplatz und Autoabstellplätze erstellt. Es wird kein Pachtzins erhoben, doch müssen die Pächter die ganzen Kosten übernehmen und die Parkplätze stehen der Gemeinde abends und an den Wochenenden gratis zur Verfügung.
- Bernhard Graf informiert nochmals über die Neuorganisation der Gemeindedienste. Dies wurde aber schon eingehend in der Budgetdebatte diskutiert.
- Caroline Weiss informiert über die Situation bei der Spitex. Man beabsichtigt, die bestehende Organisation mit den Gemeinden Magden und Olsberg zu behalten und sieht momentan von einem Beitritt zur Spitex Fricktal AG ab. Falls Magden aus der Organisation austritt, muss dies erneut geprüft werden.
- Beatrice Lucas würdigt die Arbeit von Christoph Ziegler, welcher per Ende Jahr als Präsident der Sozialhilfebehörde zurück tritt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass Traktanden 3 und 4 dem fakultativen Referendum unterstehen.

Mit dem Hinweis auf die Freinacht bis 01.00 Uhr kann der Präsident die Versammlung um 22.45 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: